

Jedes Jahr 50 wissenschaftliche Filme

Das Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF) in Göttingen besteht seit 1956

Bewegte Bilder - Film, Video oder Computergraphik - sind als Lehr- und Forschungsmittel etabliert. Nicht zuletzt dank des IWF Göttingen, das als Institut für den Wissenschaftlichen Film seit nunmehr 40 Jahren Forschung und Lehre mit audiovisuellen Materialien zuverlässiger Qualität versorgt.

Das IWF wurde 1956 als gemeinnützige GmbH der Länder gegründet und hat den Auftrag, wissenschaftliche AV-Medien zu produzieren, zu veröffentlichen, zu dokumentieren und zu verbreiten. Seit 1977 gehört es zu den Einrichtungen mit Servicefunktion für die Forschung in der *BLAUEN LISTE*. Das IWF beschäftigt derzeit 120 Mitarbeiter und arbeitet mit einem Jahresetat von etwas über 13 Millionen Mark.

Service für Forscher

Prinzipiell kann jeder Wissenschaftler die Serviceleistungen des IWF für seine Forschung in Anspruch nehmen. Hier gilt es, mit Hilfe der Film-, Video- oder Computertechnik neue Erkenntnisse zugänglich zu machen oder visuell zu bestätigen. Vorrang haben Projekte, die bei der audiovisuellen Umsetzung das besondere Know-how der Spezialisten erfordern. Dies sind vor allem Bewegungsvorgänge und andere Phänomene in Natur und Technik, die für das bloße Auge nicht direkt wahrnehmbar sind, menschliche Verhaltensweisen und historische Ereignisse sowie die Visualisierung wissenschaftlicher Daten.

Beim Unterrichtsfilm verfährt das IWF gleichsam wie ein Verlag wissenschaftlicher AV-Medien. Das Programm orientiert sich am Bedarf und konzentriert sich auf überregional und langfristig gültige Themen. Schriftliches Begleitmaterial - nach Fächern geordnet, in einer Zeitschriftenreihe zusammengefasst - ergänzt das Medienpaket.

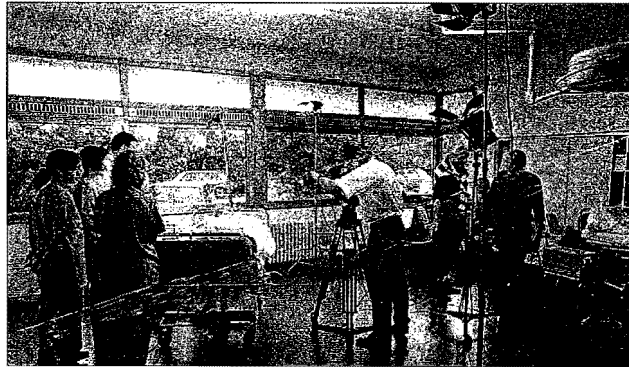
21 Fachreferenten

Als Autor verantwortlich für den Inhalt einer IWF-Produktion ist grundsätzlich ein externer Wissenschaftler. Er findet seinen Ansprechpartner in einem der 21 Fachreferenten, die die Projekte wissenschaftlich-redaktionell und organisatorisch betreuen. Die Referate verteilen sich auf die Abteilun-

gen Biologie, Medizin, Geistes- und Sozialwissenschaften, Natur- und Ingenieurwissenschaften.

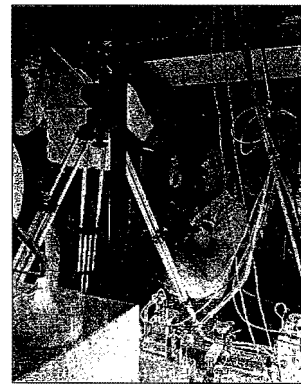
Dem fachlichen Spektrum des Instituts entspricht eine technische Ausrüstung mit rund 100 Filmkameras,

Schneidetischen, Videoeinrichtungen, Mikroskopen, Röntgen-, Ton- und Trickstudio sowie Computer für das Bearbeiten, Generieren und Animieren von Bildern. Etwa 40 technische Mitarbeiter stehen für die Produktion zur Verfügung. Rund 50 Filme mit einer Ge-



Für eine Videoreihe aus der Klinischen Psychologie, die sich mit Schmerztherapie befaßt, entstehen Aufnahmen im Krankenzimmer (oben).

Ein IWF-Kamerateam bei Aufnahmen im Feldlabor des Kontinentalen Tiefbohrprojekts (KTB) der Bundesrepublik Deutschland in der Oberpfalz (rechts). Fotos: IWF
Das IWF präsentiert sich auf der Hannover-Messe Industrie 1996 mit einem Infostand in Halle 18, EG, Stand C 01. „verbund“ dankt Frau Michaela Gräfin von Bullion für das Text- und Bildangebot zu dieser Seite.



Mit IWF zum eigenen Film?

„verbund“ fragte in Göttingen nach dem *Procedere*

Welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem IWF gibt es, wenn ein Institut oder ein Forscher neueste Ergebnisse seiner Arbeit filmisch dokumentieren möchten?

Benötigt ein Wissenschaftler audiovisuelle Unterstützung, um neue Erkenntnisse oder visuelle Belege seiner Ergebnisse zu gewinnen, so kann er sich z. B. über den Leiter der Medienproduktion, Dr. Hartmut Rudolph, an das IWF wenden. Ein Fachreferent und technische Mitarbeiter prüfen die Machbarkeit des Vorhabens und realisieren es in Zusammenarbeit mit dem externen Wissenschaftler. Bei Forschungsaufnahmen trägt der Wissenschaftler die Kosten für Material und Dienstreisen.

Eine didaktische Aufbereitung des

Forschungsmaterials empfiehlt sich, wenn es gilt, Forschungsergebnisse in die Lehre zu tragen.

Der Wissenschaftler erarbeitet gemeinsam mit dem IWF-Referenten ein Drehbuch und das IWF-Team realisiert den Film. Ist eine Produktion für die Lehre vorgesehen, übernimmt das IWF auch die Kosten.

Wie können Forscher neueste Filmproduktionen des IWF-Bestands, etwa zur Halbleiterforschung, Laserphysik oder Wildtierbiologie für ihre Arbeit nutzen?

Zunächst empfiehlt sich die Recherche, ob ein Film zum gewünschten Thema beim IWF erhältlich ist. Ist gerade keiner der 17 Fachkataloge zur Hand, die in allen Universitätsbibliotheken vorhanden sind, bietet der IWF-Info-Service Recherchehilfe an. Seit Februar hilft auch ein Blick ins Internet. Unter der Adresse <http://www.iwf.gwdg.de> läßt sich im Medienkatalog direkt recherchieren.

Ist der Wunschfilm gefunden, kann man ihn unter Angabe der Signatur di-

Wir stellen vor: Institute, die in der Wissenschaftsgemeinschaft Blaue Liste WBL mitarbeiten

HEUTE:
Institut für den wissenschaftlichen Film Göttingen (IWF)

Nonnenstieg 72, 37075 Göttingen
Tel. 0551/5024-0, Fax 0551/5024400
Ansprechpartner:
Frau Michaela Gräfin von Bullion

samtdauer von rund 20 Stunden entstehen pro Jahr, die das Institut national und international zugänglich macht.

6500 Titel, 17 Fachkataloge

Das Vertriebsarchiv umfaßt über 6500 Titel aus zahlreichen Fachrichtungen. Alle Medien sind käuflich zu erwerben. Hochschulen und Bildungseinrichtungen in öffentlicher Trägerschaft können sie auch für zwei Wochen unentgeltlich entleihen. Eine Mediendatenbank dokumentiert den Bestand, das aktuelle Angebot ist in 17 Fachkatalogen verzeichnet. Recherchehilfe bietet der IWF-Info-Service. Seit kurzem ist auch die Recherche über Internet möglich. Unter der Adresse <http://www.iwf.gwdg.de> präsentiert sich das IWF mit einer eigenen Homepage.

rekt beim Vertrieb des IWF bestellen. Die Erstbestellung sollte schriftlich erfolgen, Stammkunden werden gern auch telefonisch bedient.

Und die Kosten?

Die meisten Medien kann man kaufen, Fremdproduktionen, die das IWF zur Ergänzung seines Programms anbietet, sind in der Regel nur als Verleihkopien erhältlich. Hochschulen und Bildungseinrichtungen in öffentlicher Trägerschaft können die Medien 14 Tage unentgeltlich entleihen. Zu Forschungszwecken können Wissenschaftler auch die Archivbestände des IWF einsehen. Hier finden sich neben unveröffentlichten Forschungsaufnahmen und filmischem Quellenmaterial auch Filme, die aus dem aktuellen Angebot zurückgezogen wurden. Zur Sichtung dieser Materialien sollte der Interessent am besten einen Termin im Institut vereinbaren.

Für das IWF antwortete Michaela von Bullion